

Der Krüppel

Mitteilungsblatt der „Ersten österreichischen Krüppelarbeitsgemeinschaft“
(Vereinigung der Körperbehinderten Österreichs)
Zeitschrift zur Wahrung der geistigen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen
der Krüppel Oesterreichs von Geburt, durch Krankheit und Unfall ohne Rente

Erscheint in jedem zweiten Monat
Beiträge an die Redaktion erbeten
Nachdruck nur mit Bewilligung der
- - - - Redaktion - - - -

Krüppelheimstätte u. Schriftleitung:
Wien, VIII. Wickenburggasse Nr. 15
Telephon B-46-5-59 - Postsparkassenkto. B-3.759
Straßenbahnlinien 2, 43, C, E, J, J₁, G₁, H₁ und V

Zu beziehen durch alle Postämter und Buchhandlungen sowie VIII., Wickenburggasse 15
Für Mitglieder unentgeltlich. Jahresgebühr:
Oesterreich 5 2.—, Deutschland Mk. 150,
C. S. R. Kt. 20.—, übriges Ausland Frca. 2.—
Einzelnummer 30 Groschen

Nummer 5/6

Wien, Mai—Juni 1932

6. Jahrgang

Inhalt: Folgerungen. — Bildungsausschuß. — Mitteilungen der Zentrale und Berichte der Ortsgruppen.

Hoffnung!

Schleierumwoben, rosenbekränzt,
Nahest du wieder.
Willkommen holder Frühling!
Süß duftet der Flieder,
Erneut ist die Welt.

Sonnenschein und Vogelsang
Kehrten bei uns ein,
Werden einen Sommer lang
Unsere Gäste sein.

Frischbelebt und froherquickt,
Frei von Winters Schmerz,
Heller jedes Wesen blickt,
Hoffenden Lenz im Herz.

F. H.

Folgerungen.

Von Hugo Matzner.

Die am 19. März 1932 abgehaltene Hauptversammlung hat ein wahrheitsgetreues Spiegelbild von den Arbeiten der Krüppelarbeitsgemeinschaft im abgelaufenen Jahre gebracht.

Wenn auch die Vereins-, Kassa- und Werkstättenberichte mit Befriedigung zur Kenntnis genommen werden, so liegt bei weitem kein Grund zum Frohlocken vor. Wir müssen uns nämlich immer die schwere Zeit vor Augen halten, von der wir alle umfangen sind und die sich bei den Krüppeln besonders fühlbar macht. Dies ist auch die Ursache der großen Inanspruchnahme der Krüppelarbeitsgemeinschaft seitens ihrer Mitglieder. Tag für Tag erfolgen unzählige Wünsche auf diesem oder jenem Gebiete. Wohl wird alles

darangesetzt, um demselben soweit als möglich gerecht zu werden, aber dem guten Willen sind leider oft Schranken gesetzt.

Dies bereitet beiden Teilen, nämlich dem Hilfesuchenden und auch dem, der Hilfe geben soll, eine wahre Pein, die oft zur Unerträglichkeit führt, weil eben beide Teile von Teillösungen nicht befriedigt sein können.

Man sagt, die Schrankensetzung ist ein Gebot der Sparmaßnahmen. Diesem Argument verschließen auch wir uns nicht, aber wir können es doch nicht zulassen, daß die Sparmaßnahmen auch auf dem Rücken der Krüppel erfolgen müssen, weil alles, was von ihnen verlangt wird, der unumstößlichen Notwendigkeit entspringt. Behelfe beispielsweise dienen nicht nur dem Fortbewegen, sondern in vielen Fällen auch zum Fortbringen. Im letzteren Falle deshalb, weil nach den Erfahrungen ein Krüppel mit einem Kunstbein mehr Aussicht auf Erlangung einer Arbeit hat, als ein solcher bloß mit einem Stelzfuß. An einem solchen nimmt die Gesellschaft in ihrem Unverständnis noch immer Anstoß.

Ebenso müssen wir bis zur gesetzlichen Verankerung unserer Forderungen auf einer ungekürzten Rente beharren, weil eine solche, wenn auch in bescheidenem Maße, zur Linderung der Not beiträgt.

Schon diese, unsere zwei Forderungen, bedingen die baldige Inkraftsetzung unserer an alle Parlamentsfraktionen gestellten Forderungen.

Dieselben wurden wohl schon am 10. Dezember 1931 im Parlament zur Sprache gebracht, aber jetzt erst dürfen wir nicht ruhen und rasten, bis unsere lebenswichtigen Forderungen, wenn auch nach und nach, gesetzlich verankert sein werden, ansonsten würde denselben das gleiche Schicksal zuteil, wie den hunderten von Resolutionen bei dem sagenhaften Völkerbund.

Aus all dem müssen wir die Folgerungen eines festen Zusammenschlusses ziehen, denn nur in einem solchen liegt die Gewähr für den weiteren Aufstieg der Krüppelarbeitsgemeinschaft als Hort und Schirm für die Krüppel.

Unsere Toten.

Die Ortsgruppe Mariahilf-Neubau hat durch den jähen Tod des Kollegen

HEINRICH KITTEL

einen schweren Verlust erlitten. — Koll. Kittel war immer bemüht unseren Bestrebungen zu nützen und so ist es auch erklärlich, daß er zu den Gründern der Ortsgruppe zählt und stets im Interesse derselben tätig war. — Für immer werden wir Koll. Kittel ein ehrendes Angedenken bewahren.

Nach schwerem Leiden verschied unser treues Mitglied, Kollegin

ELISABETH MÜLLER

Geduldig ertrug sie ihr schweres Los und mit Interesse verfolgte sie unsere Bestrebungen. — Gerne werden wir ihr ein ehrendes Angedenken bewahren.

Ortsgruppe VI.-VIII.

Die Ortsgruppe X.-XI. hat durch den plötzlichen Tod der Kollegin

ANNA WITTMANN

einen schweren Verlust erlitten. — Sie war ein braves und tüchtiges Mitglied unserer Ortsgruppe. — Ihr Name wird uns stets in Erinnerung bleiben und für immer werden wir der Kollegin Wittmann, ein ehrendes Angedenken bewahren.

Die Ortsgruppenleitung

Bildungsausschuß.

Programmfolge für die Monate Mai—Juni.

- 22. Mai: Besichtigung der Schauräume der Hofburg.
Treffpunkt: Babenbergerstraße—Ring, halb 10 Uhr vormittags. Führer: Kollegin Lohn. Regiebeitrag 50 Groschen. Die Führung findet nur bei trockenem Wetter statt.
- 28. Mai: Feuerwehrzentrale.
Treffpunkt: I., Am Hof (vor dem Gebäude der Feuerwehr), um halb 4 Uhr nachmittags. Führer: Koll. Berg.
- 5. Juni: Wanderung in die Lobau.
Treffpunkt: Endstation der Straßenbahnlinie 80, um 9 Uhr vormittags. Führer: Koll. Wyhra.
- 12. Juni: Schönbrunner Tiergarten.
Treffpunkt: Stadtbahnstation Schönbrunn, um 2 Uhr nachmittags. Regiebeitrag 50 Groschen. Führer: Koll. Stadlmayr.
- 19. Juni: Ausflug zur Köhlerhütte.
Treffpunkt: Floridsdorferbrücke, Hubertusdamm, um 2 Uhr nachmittags. Straßenbahnlinien 31, 251, und 351. Führer: Koll. Kobras.
- 26. Juni: Wanderung im Lainzer Tiergarten.
Treffpunkt: Hütteldorf, Endstation der Straßenbahnlinien 49 und 52, um 8 Uhr früh. Führer: Koll. Berg.

Bei Regenwetter finden nur die Exkursionen und Besichtigungen statt, die Ausflüge nicht. — An allen unseren Veranstaltungen können auch Gäste teilnehmen.

Wir ersuchen die Wiener Ortsgruppenleitungen, bei allen ihren Zusammenkünften, insbesondere bei Versammlungen, auf die Tätigkeit des Bildungsausschusses aufmerksam zu machen und so unsere Arbeit zu unterstützen.

Diejenigen Kolleginnen und Kollegen, welche Schwimmen können oder es erlernen wollen, werden gebeten, ihre Adresse der Zentrale bekanntzugeben.

Mitteilungen der Zentrale und Berichte der Ortsgruppen.

VII. ordentliche Generalversammlung

am 19. März 1952, im Restaurant Rataj, „Zum Einsiedler“, II., Prater Nr. 115. Der Vorsitzende, Obmann-Stellvertreter Koll. Schauer, eröffnet um 16 Uhr 15 die Versammlung. Da nicht zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind, wird die Generalversammlung um 1 Stunde verschoben.

Um 17 Uhr 30' eröffnet Koll. Schauer neuerlich die Generalversammlung, begrüßt mit herzlichen Worten alle Mitglieder und namentlich die erschienenen Gäste: Herrn Oberkommissär Bogdanowitsch, in Vertretung des Stadtrates Prof. Tandler, Herrn Prokurist Kotrnc, Frau Else Landau, die beiden Berater der Organisation sowie Kollegin Josefine Haidner von der Ortsgruppe Baden, Obmann Koll. Jelaschitz der Ortsgruppe Hainburg, Obmann Koll. Fliegenschnee von der Ortsgruppe Wr. Neustadt.

Ihr Fernbleiben haben entschuldigt: Herr Stadtrat Breitner, Herr Vizebürgermeister Emmerling, Herr Magistrats-Direktor Hartl, Herr Nationalrat Jiricek, Herr Stadtrat Speiser, das Präsidium des Stadtschulrates, Herr Sekretär Kainradl vom Verband der Kriegsinvaliden, die Ortsgruppen St. Pölten, Salzburg und Linz, das Bundesministerium für soziale Verwaltung. In sämtlichen Schreiben wird Interesse für die Krüppelarbeitsgemeinschaft bekundet, bedauert, der Generalversammlung nicht beiwohnen zu können und eine erfolgreiche Tagung gewünscht.

Tagesordnung: 1. Verlesung des letzten Protokolles; 2. Berichte: a) Vereinstätigkeit, b) Werkstätten, c) Kassagebarung, d) Kontrolle, e) Bildungsausschuß; 3. Anträge zur Generalversammlung; 4. Neuwahl; 5. Eventuelles.

Die Tagesordnung wird genehmigt. Vor Eingang in dieselbe werden die Namen der im Jahre 1951 verstorbenen Mitglieder bekanntgegeben, und zwar Wimmer Heinrich, Kovacs Richard, Keck Hans, Drescher Leopold, Zourek Gottlieb, Kittl Heinrich, Wolf Johann, Hitmann Anna, Werth Franz und ihnen, ganz besonders aber Koll. Werth, der ein Mitbegründer der Krüppelbewegung war und infolge seiner eifrigen Mitarbeit zum Ehrenobmann der Ortsgruppe VIII. ernannt wurde, ein warm empfundener Nachruf gehalten. Mit großem Bedauern wird das Ableben von Herrn Dr. Weissenstein, dem Leiter des ehem. Krüppelinstütutes, und von Herrn Alfred Russo, dem Spender der weißen Stöcke für Blinde und der braunen für Krüppel, Erwähnung getan und betont, daß die Organisation mit ihnen große Wohltäter und Freunde verloren hat. Die Anwesenden ehren das Andenken der Toten durch Erheben von den Sitzen.

Koll. Miksche stellt den Antrag, von der Verlesung des Protokolles Abstand zu nehmen, nachdem dasselbe in der Vereinszeitung veröffentlicht worden ist. Einstimmig angenommen.

Obmann Koll. Matzner führt aus, daß die diesjährige Generalversammlung in eine Zeit fällt, wo fast die ganze Welt und besonders Oesterreich eine schwere Wirtschaftskrise durchzumachen hat. Mit um so größerer Genugtuung

kann deshalb die Vereinsleitung darauf hinweisen, daß durch unermüdlige Arbeit und Selbstlosigkeit, das geschaffene Werk nicht nur erhalten, sondern weiter ausgebaut wurde, wie aus dem anschließenden Tätigkeitsbericht zu ersehen sein wird. Koll. Matzner erwähnt mit besonderer Freude und Stolz die im verflossenen Jahre erfolgte Freisprechung der beiden Bürstenbinder-Lehrlinge, die nur durch große Opfer seitens der Organisation sowie des Lehrmeisters, Herrn Ceschka, möglich war und betont, daß sich die Organisation zur ersten Pflicht gemacht, Krüppel und besonders Jugendliche, dem Erwerbsleben zuzuführen und mit welchen fast unüberwindlichen Schwierigkeiten dabei ständig zu kämpfen ist. Koll. Matzner spricht die Hoffnung aus, daß durch die am 10. Dezember 1931 in einer Sitzung des Nationalrates von Herrn Nationalrat Jiricek gehaltenen Rede über das Krüppelproblem und im besonderen über die Krüppelarbeitsgemeinschaft ein großer Schritt nach vorwärts getan wurde. Es war das erstmal, daß sich der Nationalrat damit befaßte. Jahrelange Verhandlungen und Bemühungen waren notwendig um zu erreichen, daß nur die Forderungen zur Sprache gebracht wurden und an der Organisation liegt es nun, diese Angelegenheit ständig in Erinnerung zu bringen. Fester Zusammenhalt und unentwegtes Arbeiten und Drängen erscheine notwendig, um unsere berechtigten Forderungen, nach Maßgabe des Möglichen, einer Erfüllung zuzuführen. Es wurde nur das Notwendigste verlangt. Koll. Matzner verliest die Forderungen, die in der Vereinszeitung, Nummer 3/4 1932, veröffentlicht wurden und gibt zu jedem Punkt nähere Erklärungen.

Koll. Matzner berichtet weiters von der Gründung der ärztlichen Beratungsstelle. Diese war bereits in den Statuten vorgesehen, aber erst durch das menschenfreundliche Entgegenkommen von Herrn Dr. Leo Alsen, konnte dieser Gedanke verwirklicht werden. Die Beratungsstelle wird von Mitgliedern eifrigst in Anspruch genommen.

Koll. Matzner gibt bekannt, daß im Vorjahr eine Bildungssektion ins Leben gerufen wurde, die sich die Förderung der Mitglieder in kultureller Hinsicht, durch Vorträge, Führungen etc. und die Hebung des Gemeinschaftsgefühles durch gemütliche Zusammenkünfte und Ausflüge zur Aufgabe gemacht und bereits sehr wertvolle Arbeit geleistet hat. Nähere Angaben wird der Obmann des Bildungsausschusses Koll. Richter machen.

Koll. Matzner erstattet nun Bericht über die Tätigkeit der Vereinsleitung.

Fürsorge: In 520 Fällen wurde individuelle Hilfe geleistet, und zwar im Wege von schriftlichen Eingaben, mündlichen Vorsprachen, telephonischen Urganzen, bei Beschaffung von Behelfsmitteln, Wohnungserwirkungen, bei Erlangung von Erhaltungs- und Erziehungsbeiträgen, Erwirkung von Kur- und Landaufenthalt, Rechtsschutz und Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung.

Mit besonderer Befriedigung weist Koll. Matzner nochmals auf die Gründung der ärztlichen Beratungsstelle (9. Dezember 1931), welche in uneigennütziger Weise von Herrn Dr. Leo Alsen geleitet wird, hin.

Für 25 Mitglieder wurden Anweisungen auf je ein Paar neue Schuhe beim Wohlfahrtsamt der Gemeinde Wien erwirkt.

Weiters wurden 100 Mitglieder teils mit einem Paar, teils mit Einzelschuhen aus einer Schuhaktion der „Gewa“, beteiligt.

Zu Ostern wurden 40 Mitglieder mit je S 5.— berücksichtigt.

Durch eine Spende von Herrn Alfred Russo war es möglich, Krüppeln, gleichgültig ob Mitglieder oder nicht, Stöcke unentgeltlich auszufolgen. Diese Stockaktion erstreckte sich auch auf die Provinz-Ortsgruppen.

Es wurde ein Fonds geschaffen, der es jeweilig ermöglicht, daß sich Mitglieder Bedarfsgegenstände, gegen kleine Rückzahlungen ohne Verzinsung, anschaffen können.

Arbeitsvermittlung: Gleich im Jahre 1930 wurden auch im Jahre 1931 fünf Mitglieder (Rottensteiner, Marischler, Lohn, Okenka und Friedl), von der Gemeinde Wien als Saisonarbeiter beschäftigt. Koll. Matzner hebt mit besonderer Anerkennung das Entgegenkommen der Gemeinde Wien hervor und spricht den herzlichsten Dank des Vereines aus.

Anlässlich der Oster- und Weihnachtsaktion wurden einige Mitglieder mit Schreib- und Manipulationsarbeiten beschäftigt.

Zwei jugendlichen Krüppeln wurden Lehrstellen und einem Mitglied Arbeit verschafft. In der Linoleumfabrik in Brunn am Gebirge sind zwei Mitglieder als Hilfsarbeiter untergebracht worden.

Werkstättenbetriebe: Mit großer Genugtuung erwähnt Koll. Matzner nochmals die im September 1931 erfolgte Freisprechung der beiden Bürstenbinderlehrlinge, wodurch die Einstellung zweier neuer Lehrlinge (Kopal und Zimmert) ermöglicht wurde.

Den bereits bestandenen zwei Krüppelwerkstätten, Weißnäherei und Bürstenbinderei wurde im Jahre 1931 eine Korbflechterei angeschlossen mit dem Zwecke, Krüppeln durch Anlernung der Korbflechtereiarbeitsmöglichkeit zu bieten. -- In den drei Krüppelwerkstätten, von denen nur die Weißnäherei auf Rechnung der Krüppelarbeitsgemeinschaft geführt wird, sind gegenwärtig 25 Krüppel, teils Schwerkrüppel, beschäftigt.

Im Büro der Zentrale sind zwei Mitglieder ständig und von Fall zu Fall Hilfskräfte beschäftigt.

Posteingang: 1.297 Stück, **Postausgang:** 5.585 Stück.

Propaganda: Die Zeitschrift „Der Krüppel“ kam in einer Jahresauflage von 12.000 Exemplaren zur Versendung.

Im Mai 1931 fand ein Werbetag statt, an dem 50.000 Flugzettel durch Mitglieder verteilt und 1.200 Plakate angeschlagen wurden. Entsprechende Ortsgruppenversammlungen folgten diesem Werbetag, der aber nicht den erwünschten Erfolg brachte.

Veranstaltungen: Durch das Entgegenkommen der Prater-Hüttenbesitzer konnte 60 Kindern ein überaus froher Nachmittag im Prater verschafft werden. Weiters wurde eine Kinderjause im Girardi-Keller gegeben, an der 70 Kinder teilnahmen.

Weihnachtsfeier: Zu den von den Ortsgruppen, einschließlich der auswärtigen, veranstalteten Weihnachtsfeiern leistete die Zentrale eine Beisteuer von S 1.800.--.

Ortsgruppenründungen: Im XII. Bezirk mit Einschluß des V. Bezirkes und in Wr. Neustadt.

Mitgliederstand: 1.953 Mitglieder. Gegenüber dem Vorjahre ein Plus von 350 Mitgliedern.

Sitzungen und Versammlungen im Jahre 1931: 17 Ausschußsitzungen, 7 Vorstandssitzungen, 1 Obmänner-Konferenz, 1 Funktionäre-Konferenz, 1 Freisprechungsfeier, 1 Mitgliederversammlung, bei welcher der Landesvorsitzende von Bayern des Deutschen Selbsthilfebundes, Gefährte Otto Peri als Referent fungierte.

Koll. Matzner ersucht, diesen Bericht unter eine scharfe Lupe zu nehmen. Strenge Kontrolle, sachliche Kritik und eventuelle Vorschläge wären sehr erwünscht. Die anwesenden Vertreter von Behörden bittet er, an den maßgebenden Stellen dahin zu wirken, daß die ungemein schwere Arbeit der Organisation gebührende Anerkennung und die notwendige Unterstützung finden möge. Abschließend spricht er im Namen der Zentrale Herrn Kotrnec, Frau Landau und Herrn Rauch den herzlichen Dank aus für ihr uneigen-

nütziges Arbeiten für die Krüppelsache und hebt hervor, daß der Aufschwung in der Weißnäherei fast ausschließlich deren Verdienst ist. Er dankt auch allen Ausschußmitgliedern, Kollegen Franz und Kollegin Neumayer für ihr treues Mitarbeiten und bittet auch weiterhin in Geschlossenheit, Einigkeit und Entschlossenheit am Aufbau der Organisation mitzuhelfen.

Der Vorsitzende dankt und bittet um Stellungnahme zum Tätigkeitsbericht.

Herr Ober-Kommissär Bogdanowitsch entschuldigt das Nichterscheinen von Herrn Stadtrat Prof. Tandler und überbringt dessen Grüße. Er spricht anerkennende Worte über die Tätigkeit des Vereines und drückt seine Freude darüber aus, daß die Leistungen der Gemeinde Wien gebührende Anerkennung finden. Er glaubt versichern zu können, daß die Gemeindeverwaltung auch weiterhin bemüht sein wird, das Elend, das sich in den Reihen der Körperbehinderten ganz besonders auswirkt, nach Tunlichem lindern zu helfen, zumindestens ihre Unterstützung im gleichen Maße aufrecht erhalten wird.

Koll. Schauer dankt herzlichst dem Redner und erteilt Koll. Zemek das Wort, der mit Dank hervorhebt, daß Herr Ober-Kommissär Bogdanowitsch sich den Krüppeln gegenüber immer sehr entgegenkommend gezeigt hat.

Der Vorsitzende begrüßt den inzwischen erschienenen Arzt der Beratungsstelle und läßt, nachdem sich niemand mehr zum Tätigkeitsbericht zu Wort meldet, darüber abstimmen. Er findet die Zustimmung aller Mitglieder.

Herr Prokurist Kotrnc bringt auf Wunsch des Vorstandes den Werkstättenbericht. Er streift kurz den Zustand, in dem er vor zirka drei Jahren die Werkstätten angetroffen hat und wie es den vereinigten Bemühungen gelungen ist, diese aktiv zu gestalten. Der Betrieb hat sich selbst erhalten und war es durch denselben möglich, mehreren Mitgliedern Arbeitsmöglichkeit und dadurch Lebensfreude zu verschaffen. Er spricht nur über die Weißnäherei, weil nur diese Werkstätte unter der direkten Verwaltung der Organisation steht.

Im Jahre 1931 wurde nur in 53 Betriebswochen gearbeitet, während durch 19 Wochen wegen Mangel an Arbeitsaufträgen (was vielfach auf die Sparmaßnahmen der öffentlichen Ämter zurückzuführen ist) ausgesetzt werden mußte. Es sei deshalb auch gegen das Vorjahr ein kleiner Rückgang zu verzeichnen, aber trotzdem ist der Betrieb noch aktiv, und weist einen Ueberschuß von S 874.48 aus. Die Gebarung der Weißnäherei im Jahre 1931 war folgende:

Ausgaben:

Löhne	S 12.562.52
Provision	„ 596.59
Sozialversicherung	„ 1.548.26
Fürsorgeabgaben	„ 520.52
Miete	„ 611.28
Beheizung, Beleuchtung	„ 367.78
Drucksorten, Bürobedarf	„ 111.41
Porto und Telephon	„ 44.56
Spesen	„ 726.58
Maschinenreparaturen	„ 175.60
Steuer	„ 26.82
Produktionskosten	„ 2.617.65
Inventurabschreibungen	„ 252.67
Ueberschuß pro 1931	„ 874.48
Summe S	20.777.16

Einnahmen:

Jahresproduktion	S 20.777.16
Summe S	20.777.16

Vermögensdarstellung der Weißnähereiwerkstätte pro 1931.

Aktiven:

Kassenstand	S 178.46
Postsparkasse	„ 16.42
Bankguthaben	„ 2.719.62
Debitoren	„ 1.198.88
Inventar und Maschinen	„ 2.290.—
Summe S	6.403.38

Passiven:

Kreditoren	S 4.113.67
Reservefonds von 1930	S 1415.23
hiezU Ueberschuß 1931	„ 874.48 „ 2.289.71
Summe S	6.403.38

Im Vorjahr wurden zwei neue Nähmaschinen und eine Knopflochmaschine angeschafft. Herr Kotrnc hebt mit besonderer Anerkennung das Entgegenkommen der Fa. Singer der Organisation gegenüber, hervor. Der durchschnittliche Wochenlohn pro Arbeiterin stieg von S 27.— (1930) auf S 28.—. Trotz der verminderten Wertziffer der Produktion wurden um zirka 500 Stücke mehr erzeugt. Die Durchschnitts-Wochenproduktion einer Näherin stieg von 57 auf 70 Stück, woran die Auswirkung der verschiedenen Behelfe deutlich zu erkennen ist. Herr Kotrnc erwähnt, daß auch in der Näherei manchmal Unzufriedenheit wegen der teilweisen Stilllegung herrscht, versichert aber, daß alle Mühe aufgewendet wurde, um Arbeitsaufträge zu verschaffen, mit denen wegen der Sparmaßnahmen so sehr zurückgehalten wird. Im heurigen Jahr wurden die Werkstätten gut mit Arbeit versorgt und Herr Kotrnc spricht mit dankender Anerkennung von dem großen Entgegenkommen des Wirtschaftsamtcs und des Bundesministeriums für soziale Verwaltung durch Erteilung von Arbeitsaufträgen. Er ist der Meinung, daß die Mitglieder mit diesem Bericht über die Werkstätte sehr zufrieden sein können.

Herr Kotrnc erwähnt noch, daß er von Herrn Alt, der sich durch verschiedene Differenzen veranlaßt gefühlt hat, seinen Austritt aus der Organisation zu vollziehen, ersucht wurde, in der Generalversammlung zu erklären, daß er freiwillig gegangen ist. Herr Kotrnc bedauert das Ausscheiden von Herrn Alt.

Obmann Koll. Matzner dankt der Frau Meisterin Cihak für ihre Bemühungen um die Näherei und den beiden Meistern der KorbsflechtereI und Bürstenbinderei und bittet auch im kommenden Vereinsjahr im Interesse aller zusammenzuhaltcn.

Frau Landau kommt auf die Ausführungen von Herrn Kotrnc und den Dank von Koll. Matzner zurück. Sie versichert, daß sie und Herr Kotrnc gerne mitarbeiten, daß aber, wenn der Verein sich weiter so gut entwickelt, ihre Hilfe bald nicht mehr notwendig sein werde. Sie freuen sich sehr, daß es mit der Organisation aufwärts geht und wünschen, daß sie auch mit der neuen Vereinsleitung zum Wohle und Vorteil der Krüppel arbeiten können. Frau Landau gibt zu bedenken, daß die Mitglieder, in einer Zeit, wo es kein Gewerbe, keinen Beruf gibt, wo nicht hunderte Menschen arbeitslos sind, soviel Einsehen haben müssen, daß die Vereinsleitung wohl das Möglichste für die Linderung der Not tun, aber keine anderen Verhältnisse für sie schaffen kann. Das obliege anderen Menschen. Zum Schlusse bittet Frau Landau die Anwesenden den Ausschuß in seiner Arbeit zu unterstützen, denn es geschieht alles zum Besten der Mitglieder und zur Förderung der Organisation.

Koll. Schauer schließt sich den Ausführungen von Frau Landau an, appelliert an die Mitglieder, alle Kräfte in den Dienst der Sache zu stellen und nimmt kurz Stellung zu

dem Werkstättenbericht. — Die Abstimmung über den Werkstättenbericht ergibt die einstimmige Annahme.

Kassier-Stellvertreter Koll. Gustav Rudolf bringt an Stelle des erkrankten 1. Kassiers den Kassabericht. Er gibt zu bedenken, daß trotz der Wirtschaftskrise der Verein aktiv abschließt, was auf die verständige und gute Arbeit der Vereinsleitung schließen läßt.

Vereinsgebarung vom Jahre 1931.

Einnahmen:

Mitgliedsbeiträge	S	2.957.44
Ertrag aus der Kinolizenz	„	5.295.--
Ertrag aus der Bürstenbinderei	„	241.99
Ertrag aus der Korbflechtere	„	90.79
Spenden, Subventionen, Aktionen	„	5.590.52
Subvention d. Gemeinde Wien	„	3.000.—
Zinsenertrag v. Bankguthaben	„	143.57
		<hr/>
Summe	S	17.099.11

Ausgaben:

Miete, Beleuchtung, Beheizung	S	682.59
Drucksorten, Bürobedarf	„	1.609.51
Porto und Telephon	„	933.70
Diverse Spesen	„	2.556.54
Zeitschrift „Der Krüppel“	„	1.655.84
Delegationsspesen	„	538.87
Diverse Unterstützungen	„	2.673.70
Löhne	„	4.200.--
Sozialversicherung	„	725.62
Ueberschuß pro 1931	„	1.952.94
		<hr/>
Summe	S	17.099.11

Vermögensdarstellung.

Aktiven:

Kassenstand	S	714.68
Postsparkasse	„	15.46
Bankguthaben	„	3.100.75
Debitoren	„	5.529.02
Inventar	„	1.--
		<hr/>
Summe	S	9.349.91

Passiven:

Kreditoren	S	6.281.28
Ueberschuß 1930	S	1.115.69
Ueberschuß 1931	„	1.952.94
		<hr/>
	S	3.068.65
hievon Zuweisung an:		
Reservefonds	S	2.500.--
Ueberschußvortrag	„	568.65
		<hr/>
Summe	S	9.349.91

Koll. Groß-Sperber, als Obmann der Kontrolle, teilt mit, daß die Vereinsgebarung überprüft und in Ordnung befunden wurde. Er dankt den Ausschußmitgliedern für ihre Mühe und Arbeit und ersucht die Versammelten, dem scheidenden Ausschuß das Absolutorium zu erteilen. Der diesbezügliche Antrag wird einstimmig angenommen.

Koll. Richter berichtet über die Arbeit des Bildungsausschusses.

Der Bildungsausschuß hat nach einigen Vorarbeiten am 10. Mai 1931 seine eigentliche Tätigkeit aufgenommen.

An 24 Veranstaltungen haben 975 Mitglieder teilgenommen, so daß eine durchschnittliche Frequenz von 18 Teilnehmern zu verzeichnen war.

Die Veranstaltungen erstreckten sich auf: 1 Propaganda-Versammlung, 27 Führungen und Exkursionen, 6 Wanderun-

gen und Ausflüge, 2 Autorundfahrten, 1 Lichtbildervortrag, gehalten von Herrn Direktor Radl, 10 Kursabende über Erläuterungen des Krüppelproblems, 1 Diskussionsabend über den von Koll. Dr. Keller veröffentlichten Aufsatz „Was geht in der Seele des Krüppels vor?“ und 6 gesellige Sonntagszusammenkünfte.

Aufstellung über die Führungen und Exkursionen:

Zweimal Botanischer Garten, zweimal Uhrenmuseum der Stadt Wien, Empfangsstation der Radio Austria A.-G. am Laaerberg, Parlament, Zentralanstalt für Meteorologie, Technisches Museum, Sternwarte, Flugfeld Aspern, Tiergarten Schönbrunn, Museum der Stadt Wien, Feuerhalle der Stadt Wien, Präuersches Museum, N.-ö. Landesmuseum, Kunsthistorisches Museum, Geologische Bundesanstalt, Römisches Museum, Wiener Staatsoper, Montessorischule, Heeresmuseum, Elektro-Pathologisches Museum, Betrieb der „Neuen Freien Presse“, Wiener Molkerei, Städtisches Schlachthaus, Schwechater Brauhaus und Fa. Meisl A.-G. Die Wanderungen und Ausflüge führten in den Wienerwald.

Ueber jede Führung, Exkursion, Wanderung oder Ausflug muß ein Fragebogen von dem jeweilig verantwortlichen Führer ausgefüllt werden, woraus die Frequenz der Veranstaltung und somit das allgemeine Interesse, oder auch etwaige Vorkommnisse zu ersehen sind.

Vor kurzem ist es auch dem Bildungsausschuß gelungen, steuerfreie Freikarten für den Besuch von Kinos, Varietés, Theater oder Zirkus zu bekommen.

Koll. Richter erwähnt die eifrige Unterstützung und Förderung aller Bestrebungen des Bildungsausschusses seitens der Zentrale und spricht deshalb der Vereinsleitung und allen Personen, die an der kulturellen Arbeit Interesse bezeugt haben, den herzlichsten Dank aus.

Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß aus dem Berichte hervorgeht, wie gut gearbeitet wurde und von welchem großem Vorteil diese Bildungsarbeit war.

Es meldete sich nun Herr Dr. Leo Alsen, der Leiter der ärztlichen Beratungsstelle zu Wort, weil er, wie er sagte, gerne persönlichen Kontakt mit den Mitgliedern, seinen Patienten, gewinnen möchte. Er führt aus, daß er sich bei der Gründung der Beratungsstelle seine Aufgabe viel leichter und einfacher vorgestellt hat. Man denkt so leicht in Krüppeln Menschen zu finden, die eben mit irgend einer körperlichen Krankheit belastet sind. Er mußte sich aber bald eines Anderen belehren lassen, als es sich zeigte, daß immer öfter seelisch Leidende zu ihm kamen. Er hat sich nun, nach Rücksprache mit der Leitung entschlossen, die Beratungsstelle auszubauen, so daß die Mitglieder mit physischen und psychischen Leiden dieselbe aufsuchen können. Er fordert dann mit herzlichen Worten auf, ohne Scheu und mit Vertrauen zu ihm zu kommen, es werden alle nach Möglichkeit Hilfe, Rat oder Trost finden, denn er begreift ihr Elend, begreift ihre seelische Tortur, denn aus diesem Verständnis heraus wurde die ärztliche Beratungsstelle ins Leben gerufen. Die Mitglieder möchten kommen um sich ihr Herz zu erleichtern, Mitteilungen aus ihrem Leben machen und dergleichen mehr. Herr Dr. Alsen erwähnt, daß die Beratungsstelle auch statistisches Material sammle, auf Grund dessen dann die Öffentlichkeit sich doch einmal gezwungen sehen wird, sich auch den Krüppeln zuzuwenden und es sei vielleicht die Zeit nicht mehr so ferne, daß es auch in Oesterreich eine hochstehende Krüppelfürsorge geben wird. Dies wird aber nur möglich sein, wenn alle zusammenarbeiten und die richtige Erkenntnis der Tatsache haben, daß den Krüppeln nur geholfen werden kann, wenn der Gedanke der Selbsthilfe auch wirklich in die Tat umgesetzt wird. Es können alle dem Verein sehr nützen schon durch Aufklärung untereinander und dadurch, daß neue

Mitglieder demselben zugeführt werden, damit die Organisation bald eine große Organisation und das Krüppelproblem auch richtig gelöst werde.

Koll. Schauer spricht Herrn Dr. Alsen den innigsten Dank aus und bittet die Versammelten, seine Worte zu beherzigen.

Die Obmännin des Wahlkomitees, Koll. Eichinger, berichtet, daß drei Anträge zur Generalversammlung eingelangt sind. Der Antrag der Ortsgruppe Hainburg, wird mit Einverständnis des dortigen Obmannes einer Obmänneritzung zur Erledigung überwiesen. Der zweite Antrag vom Zentralausschuß deckt sich mit dem Antrag der Ortsgruppe Mariahilf, so daß letzterer hinfällig erscheint. Kollegin Eichinger verliest den Antrag des Zentralausschusses, der laut Sitzungsprotokoll vom 14. März 1932 (mit einer Stimme dagegen) beschlossen wurde und in dem die Ergänzung des § 9 und die Abänderung der §§ 11 und 12 der Statuten vorgeschlagen wird.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, daß im organisatorischen Leben immer korrekt vorgegangen werden muß, was, scheinbar aus Unkenntnis, nicht geschehen ist. Anträge zur Generalversammlung müssen in jeder Organisation erst einer Ausschusssitzung vorgelegt werden. Das Wahlkomitee ist nicht darnach vorgegangen, hat auch ihren Sitzungen kein Vorstands- oder Ausschußmitglied beigezogen, um sich eventuell über die Fähigkeiten der einzelnen bisherigen Ausschußmitglieder zu informieren, was, nachdem kein Mitglied des Wahlkomitees im Ausschuß gearbeitet hat, sehr wichtig gewesen wäre. Die Wahl der Zentralleitung ist nach den Statuten ganz der Willkür des Wahlkomitees überlassen, was eventuell sehr ungute Folgen nach sich ziehen könnte. Die Änderung der vorgeschlagenen drei Paragraphen wäre deshalb sehr notwendig. Er geht die einzelnen Punkte durch und gibt wichtige Gründe für die Abänderung bekannt.

Koll. Jilek spricht gegen die Statutenänderung. Er beantragt ein Statuten-Komitee zu wählen, daß sich mit einer gründlichen Durchsicht zu befassen habe, damit nicht jedes Jahr die Statuten geändert werden müßten.

Herr K o t r n e c findet es merkwürdig, daß sich Mitglieder des Zentralausschusses gegen einen Beschluß desselben in der Generalversammlung stellen. Es wäre keine Schande mehrmals die Statuten abzuändern. Er bekräftigt die Ausführungen des Koll. Schauer über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der vorgeschlagenen Abänderung der Statuten und schlägt vor, sofort nach der Generalversammlung ein Komitee zu wählen, das eine gründliche Durchsicht der Statuten vornimmt und noch notwendige Abänderungen bei der nächsten Generalversammlung beantragt. Er selbst erklärt sich bereit, dabei mitzuarbeiten.

Koll. R u d o l f verliest die drei geänderten Punkte in der neuen Abfassung:

§ 9 wird nach dem Worte „vorher“ durch die Worte „unter genauer Angabe der Tagesordnung“ ergänzt.

§ 11 soll lauten: Die Hauptversammlung wählt aus ihrer Mitte den Vereinsvorstand. Dieser besteht aus einem Obmann, einem oder zwei Stellvertreter, einem Kassier und dessen Stellvertreter, einem Schriftführer und dessen Stellvertreter. Der Vorstand sowie 10 Beisitzer, die ebenfalls in der Generalversammlung gewählt werden, bilden zusammen den erweiterten Zentralausschuß. Vor der rechtzeitig angekündigten Generalversammlung bestimmt jede Ortsgruppe in Wien einen Delegierten aus ihrer Mitte für das Wahlkomitee, welches die Aufgabe der Nominierung des Vorstandes und des erweiterten Ausschusses hat. Das Wahlkomitee, dessen Mitglieder auch das passive Wahlrecht haben, wird vom Vorstand, nach Bekanntgabe der Delegierten, einberufen und stellt die Kandidatenliste für die

Generalversammlung auf. Diese ist nach Zustimmung des Vorstandes vom Obmann des Wahlkomitees in der Generalversammlung zu beantragen. — Bei der Aufstellung der Beisitzer sind die größeren Ortsgruppen und Provinzortgruppen zu berücksichtigen. Abgänge von Beisitzern können durch Kooptierungen von ordentlichen Mitgliedern ersetzt werden. Den Verhandlungen des Vorstandes und des erweiterten Zentralausschusses können Experten mit beratender Stimme zugezogen werden. Der erweiterte Zentralausschuß ist beschlußfähig, wenn alle Teilnahmsberechtigten geladen und die Hälfte anwesend sind. — Der Vorstand führt die Beschlüsse der Hauptversammlung durch, überwacht die Geschäfte des Vereines, der Landesverbände, Ortsgruppen und Sektionen. Er überwacht auch die Tätigkeit der angestellten Personen, die Krüppel sein müssen.

§ 12 soll folgendermaßen lauten: Der Vorstand führt die ihm von der Hauptversammlung übertragenen Geschäfte im eigenen Wirkungskreis durch und berichtet darüber dem erweiterten Zentralausschuß. Wichtige finanzielle Fragen, wie Errichtung von Werkstätten, Durchführung von Aktionen sowie Fragen von Gehaltsregulierungen, Anstellungen und Entlassungen, bedürfen der Genehmigung des erweiterten Zentralausschusses. Der Sekretär ist jeder Sitzung des Vorstandes oder erweiterten Zentralausschusses mit beratender Stimme beizuziehen, ebenso der Obmann der Kontrolle.

Koll. K e n d l e r beantragt über die Änderung der Statuten, ohne nochmalige Debatte darüber, abstimmen zu lassen.

Die Abstimmung über den Antrag des Zentralausschusses ergibt die Annahme desselben.

Kollegin Eichinger schließt aus verschiedenen Ausführungen der Vorredner auf ein Mißtrauen, das man dem Wahlkomitee entgegenbringt und macht den Vorschlag, daß das Wahlkomitee zurücktritt. Herr K o t r n e c klärt auf, daß nur im Allgemeinen gesprochen wurde, weil es durch den bisher gehandhabten Vorgang bei Aufstellung des Wahlkomitees und dessen ganz selbständige Arbeit leicht zu Ueberrumpelungen kommen könnte, die eventuell dem Verein sehr schaden würden.

Der Vorsitzende ersucht um die Wahlvorschläge und übergibt den Vorsitz.

Koll. Eichinger verliest: 1. Obmann Hugo Matzner, 2. Obmann Georg Schauer, 1. Kassier Gustav Rudolf, 2. Kassier Otto Weidhaus, 1. Schriftführer Grete Neumayer, 2. Schriftführer Johann Miksche.

Es wird über die vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder einzeln abgestimmt und jeder Funktionär einstimmig gewählt.

Für den erweiterten Ausschuß werden in Vorschlag gebracht: Rothaler Franz, Coufal Adele, Hruska Friedrich, Salat Johann, Roth Ludwig, Breschofsky Leopold, Haim Karl, Jilek Julius, Stanek Leopold, Baier Karl.

Ueber die Ausschußmitglieder wird en block abgestimmt und dieselben ohne Gegenstimme gewählt.

Für die Kontrolle werden folgende Mitglieder genannt: Redl Ignaz, Kopras Wilfried, Höhslor Karl, Linhart Josef, Wilthona Leopoldine.

Koll. M a r z macht aufmerksam, daß die Kontrolle nicht vom Wahlkomitee, sondern vom Plenum vorgeschlagen werden soll. Die Versammlung stimmt aber dem Vorschlag des Wahlkomitees zu und wählt die genannten Personen als Kontrolloren.

Koll. Schauer übernimmt wieder den Vorsitz.

Obmann Koll. Matzner dankt für seine neuerliche Ernennung und versichert, daß es weiterhin sein eifriges Bestreben sein wird, das Los der Krüppel verbessern zu helfen und bittet, die neue Vereinsleitung tatkräftigst zu unterstützen.

Die Hauptfunktionäre, Koll. Schauer, Rudolf und Kollegin Neumayer danken einzeln für das ihnen neuerlich entgegengebrachte Vertrauen und geben ebenfalls das Versprechen, ihr Möglichstes im Dienste der Gemeinschaft zu leisten.

Koll. Schauer bringt den Vorschlag der Zentralleitung, Herrn Dr. Leo Alsen, Leiter der ärztlichen Beratungsstelle, Herrn Kommerzialrat Stefan Neumann, Herrn Direktor Karl Schwirtzauer, Herrn Karl Hohl, Referent der Städtischen Straßenbahn, die Förderer und Freunde der Krüppelbewegung sind, zu Ehrenmitglieder der Organisation zu ernennen. Koll. Matzner spricht voll Anerkennung über die genannten vier Personen und stellt den diesbezüglichen Antrag, der einstimmig angenommen wird.

Koll. Rudolf gibt bekannt, daß eine Musiksektion im Rahmen des Vereines gegründet werden soll und ersucht jene Mitglieder, die ein Instrument besitzen, sich zu melden, damit die Organisation bald über ein eigenes Orchester verfügen könnte.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung mit herzlichen Dankesworten und wünscht zu dem anschließenden gemüthlichen Beisammensein gute Unterhaltung.

Ortsgruppe II.-III. Generalversammlung. Dieselbe fand am 20. Februar 1932 statt. Koll. Alt, als Vorsitzender eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Erschienenen und gab bekannt, daß satzungsgemäß die Versammlung um eine Stunde verschoben werden müsse, da nicht zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind. Nach Ablauf der erwähnten Wartezeit wurde die Versammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung neuerlich eröffnet und Koll. Adler erstattete den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Er erwähnte die Fürsorgetätigkeit in Form von Geldunterstützungen, Beisteuern für die Instandhaltung von Selbstfahrern und anderen orthopädischen Behelfsmitteln, Schaffung von Verdienstmöglichkeiten durch den Straßenverkauf bei diversen Veranstaltungen usw. und kam abschließend auf die bei der Weihnachtsfeier stattgefundenen, fast alle Mitglieder erfassende Beteiligung zu sprechen. Weiters besprach er das aktuelle Projekt, unter der Leitung des Koll. Weidhaus in dem Lokale der Ortsgruppe eine Werkstätte für Strickwarenherstellung einzurichten, wodurch die Gelegenheit sowohl für die Erlernung dieses Gewerbes, als auch Verdienstmöglichkeit für einige Mitglieder geboten sein wird. Hinsichtlich dieser Werkstättengründung sind noch einige technische Schwierigkeiten zu überwinden und nach Beseitigung dieser wird an die Ausführung dieses Projektes geschritten werden. Kollege Adler berührte auch noch Organisationsfragen und betonte eingehend das auf Betreiben der Zentrale der Krüppelarbeitersgemeinschaft zum Aufrollen gebrachte Krüppelfürsorgeproblem im Parlament. Mit der Bitte an die Mitglieder, unentwegt Propaganda für unsere Idee zu betreiben, endete Koll. Adler seinen ausführlichen Bericht. — Koll. Matzner, als Zentralobmann, gab seiner Freude über die rege Ortsgruppenarbeit Ausdruck und ermahnte zu weiterer intensiver Arbeit zum Wohle aller. — Koll. Weidhaus, als Kassier der Ortsgruppe, brachte einen klaren und übersichtlichen Bericht über die Kassagebarung, die von der Kontrolle bestätigt wurde. — Die Neuwahl der Ortsgruppenleitung mußte zweimal vorgenommen werden, da einige bereits gewählte Funktionäre nach einer zwischen Koll. Alt und Koll. Matzner entstandenen Differenz, die in der Versammlung endgültig bereinigt wurde, ihren Rücktritt vornahmen. Die vorgenommene zweite Wahl ergab folgendes Resultat: Obmann Zemek Eduard, Obmann-Stellvertreter Keller Emanuel, Kassier Weidhaus Otto, Kassier-Stellvertreter Dolezal Wilhelmine, Schriftführer Susa Hans, Schrift-

führer-Stellvertreter Rosendorf Frieda. Kontrolle: Coufal Adele und Pinkas Groß-Sperber. Beiräte: Hähslar Karl, Menhard Johann, Jesrofski Anna, Bock Olga, Kovasc Leopoldine und Hoffmann Wilhelm. — Koll. Zemek dankte im Namen aller Gewählten für das entgegengebrachte Vertrauen und versprach gemeinsam nach besten Kräften für die Ortsgruppe zu arbeiten.

Ortsgruppe VI. (VII.-VIII.).

Generalversammlung. Dieselbe fand am 17. Februar l. J., am Sitze unserer Ortsgruppe, in Zauners Restaurant, VI., Gumpendorferstraße 16, statt. Der Obmann Koll. Jakob eröffnet die Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht. 2. Kassabericht. 3. Verlesung des Protokolls. 4. Neuwahl. 5. Eventuelles. Koll. Jakob begrüßt die Anwesenden, insbesondere Zentralobmann-Stellvertreter Koll. Schauer und Koll. Rothaler von der Ortsgruppe XVI.-XVII. und hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Vereinsjahr. Bevor er näher über das Weihnachtsfest berichtet, gedenkt er in einer ausführlichen Rede des verstorbenen Kollegen Werth und der Kollegin Müller, die von den anwesenden Mitgliedern zum Zeichen der Trauer stehend angehört wird. Besonders hebt Koll. Jakob die Verdienste des verstorbenen Ehren-Obmannes Koll. Franz Werth hervor, da er einer von den Mitbegründern der Krüppelbewegung war.

Sodann erwähnt Koll. Jakob die Weihnachtsfeier und sagt, trotz der schlechten Wirtschaftslage konnte das Weihnachtsfest veranstaltet werden, nachdem für die Weihnachtsfeier von der Zentrale der Betrag von S 115.— zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem haben die Ortsgruppenfunktionäre bei ihren Verwandten und Bekannten mittels Bögen Sammlungen veranstaltet und einen Betrag von S 60.— zusammengebracht, so daß wir unseren Mitgliedern heuer viel mehr bieten konnten, als früher.

Anschließend erstattete Koll. Fuchs den Kassabericht, der vom Koll. Friedl als Kontrollor, für richtig befunden wurde. Punkt 3. Verlesung des Protokolls, wurde vom Plenum für nicht nötig befunden. Die Neuwahl ergab folgendes Resultat: Obmann Rott Ludwig, Obmann-Stellvertreter Hajny Karl, Kassier Fuchs Rudolf, Kassier-Stellvertreter Linhart Josef, Schriftführer Franz Leopold, Schriftführer-Stellvertreter Wroblowski Gretl, Kontrolle Teufel Karl und Souchurek Franz, Beiräte Swoboda Marie, und Walter Rudolf.

Koll. Rott als neugewählter Obmann, dankt für die auf ihn gefallene Wahl als Obmann und berichtet ausführlich über die bisherigen Leistungen des Koll. Jakob als gewesener Obmann und überreicht ihm für seine uneigennützig und rege Mitarbeit an dem Aufbau der Ortsgruppe, als sichtbares Zeichen zur bleibenden Erinnerung ein Diplom, womit er laut Beschluß der Ortsgruppenleitung und der tagenden Generalversammlung zum Ehren-Obmann der Ortsgruppe ernannt wird. Koll. Jakob dankt mit tiefempfundenen Worten der großen Anerkennung, die ihm seitens der Ortsgruppenleitung zuteil wurde und verspricht, auch weiterhin der Ortsgruppe seine Dienste nicht zu versagen.

Zentralobmann-Stellvertreter Koll. Schauer spricht Dankesworte an Koll. Jakob und berichtet in einer längeren ausführlichen Rede die Entstehung sowie Anfangsschwierigkeiten der Krüppelarbeitersgemeinschaft und vergleicht unseren Kampf mit dem der modernen Arbeiterbewegung. Koll. Rothaler bespricht das Ziel und den Aufbau der Krüppelarbeitersgemeinschaft und stellt abschließend das Ersuchen an die Ortsgruppenleitung, dieselbe möge Koll. Jakob als Delegierten in den Zentralausschuß entsenden, welcher Vorschlag von den Mitgliedern mit Beifall auf-

genommen wurde. Mit Dank an die beiden Obmänner Koll. Schauer und Koll. Rothaler schloß Koll. Rott die Generalversammlung.

Ortsgruppe XII.-V. Generalversammlung. In K. Pischls Gasthaus, XII., Arndtstraße 64, am 18. Jänner 1952. Koll. Jilek eröffnet um 18 Uhr die Versammlung, begrüßt die erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere Obmann-Stellvertreter Koll. Schauer von der Zentrale auf das herzlichste und gibt die Tagesordnung bekannt: 1. Protokollverlesung; 2. Tätigkeitsbericht; 3. Kassabericht; 4. Neuwahlen; 5. Eventuelles. Er bringt das vorjährige Protokoll zur Verlesung. Hierauf folgt der Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses, über Fürsorge, Ausschusssitzungen, Interventionen und Propagandawesen und all die Kleinarbeit, die wohl meiste Mühe verursacht, aber am wenigsten beachtet wird. Der Mitgliederstand ist von 59 auf 96 gestiegen. Nach den Ausführungen Koll. Jileks verliest Koll. Stadelmayer den Kassenbericht: S 76.57 Bargeld, am Ende des Vereinsjahres. Da die Ortsgruppe mit nichts angefangen hat, ist es ein Beweis der tüchtigen Arbeit, die sie trotz Wirtschaftskrise imstande war, zu leisten. Koll. Pitsch, als Obmann der Kontrolle, bestätigt die Richtigkeit der Kassenführung und beantragt dem scheidenden Ausschuss das Absolutorium zu erteilen. Wird einstimmig angenommen. Sodann stellt Koll. Eichinger den Antrag. Koll. Jilek als Obmann zu wählen. Wird einstimmig angenommen. Der weitere Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Wemek Johann, Obmann-Stellvertreter; Stadlmayer Karl, Kassier; Bayer Karl, Kassier-Stellvertreter; Eichinger Maria, Schriftführerin; Schaubhuber Ferdi, Schriftführer-Stellvertreter; Beiräte: Kollegin Chalupka, Zahora, Lube, Karner; Kontrolle: Jelinek, Pitsch. Obmann Koll. Jilek dankt für die Wahl und gibt das Versprechen, daß er der Ortsgruppe weiterhin treue Arbeit leisten wird. Weiters gibt er bekannt, daß es gelungen ist, eine Mandolinen-Sektion zu gründen, die Koll. Lube leitet und hofft, daß dieselbe gute Fortschritte machen wird. Weiters berichtet er, daß es der Zentrale gelungen ist, das Krüppelproblem im Parlament zur Sprache zu bringen und verliest einen Teil der Forderungen. Anknüpfend daran fordert er die Mitglieder auf, weiter mitzukämpfen, um vorwärts zu kommen und immer größer zu werden. Als zweiter Redner spricht Kollege Schauer, Obmann-Stellvertreter der Zentrale, den Dank an den Ortsgruppenausschuss aus und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß auch in diesem Jahre in gleichem Maße weiter gearbeitet wird. Er zieht hierauf Vergleiche mit dem Anfang der Arbeiterbewegung, die auch aus dem Nichts hervorgekommen ist, bis sie groß und mächtig wurde. Auch die Krüppel müssen, um stark und mächtig zu werden, fest zusammenhalten und ein jeder einzelne muß tatkräftig mitarbeiten. Koll. Schauer führt weiter aus, daß es noch viel Arbeit geben wird, die Krüppel aus ihrer geistigen Passivität herauszureißen, um den Kampf, den wir noch zu führen haben, zu gewinnen. Es ist uns gelungen, mit Hilfe der Gemeinde Wien, die schon sehr viel für die Organisation getan hat, drei Werkstätten zu gründen, die wir trotz der schwierigen Verhältnisse aufrecht erhalten. Ebenso haben wir eine ärztliche Beratungsstelle errichtet, die den Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung steht. Nachdem Koll. Schauer nochmals die Anerkennung für die geleistete Ortsgruppenarbeit ausspricht, dankt anschließend Koll. Jilek dem Redner für seine treffenden Ausführungen herzlich und schließt mit Dankesworten an die Mitglieder die Versammlung.

Ortsgruppe XIII. (XIV.-XV.). Bericht über die 2. Generalversammlung am 20. Februar 1952, um 17 Uhr, in „Götzingers Restaurant“, XIII., Schwendergasse 61.

Wegen des gerade an diesem Tage starken Schneefalles verbunden mit Glatteis und des spärlichen Besuches, wurde die Generalversammlung erst um 19 Uhr vom Obmann-Stellvertreter Koll. Jeralla eröffnet, welcher die erschienenen Mitglieder und Gäste (Fürsorgerats-Obmann Herr Fleischmann, Zentralobmann-Stellvertreter Kollege Schauer, Obmann des Bildungsausschusses Koll. Richter, Vertreter der Ortsgruppen XII. und XVI.), begrüßte und die Tagesordnung bekanntgab. Nachdem niemand Einspruch erhob, folgte Punkt 1. Berichte: a) die Protokollverlesung der vorjährigen Hauptversammlung und b) der Kassabericht.

Obmann Koll. Salat sprach sodann kurz zusammenfassend: „Außer den vielen mündlichen Vorsprachen bei den verschiedenen Aemtern in Mitgliederangelegenheiten, hatten wir 11 Ausschusssitzungen und 6 Mitgliederversammlungen. Wir versandten 185 Schreiben, so zum Beispiel: Ersuchen an große Firmen um Schreibarbeiten, Vergebung von Posten, Bitten um Ueberlassung von Büchern, wodurch wir auch tatsächlich zirka 60 Werke erhielten, welche von den Mitgliedern gegen Entrichtung von 2 Groschen pro Band und 14 Tage Lesedauer jeden 1. und 5. Mittwoch, in der Zeit von 6—7 Uhr abends, in unserem Vereinslokale entlehnt werden können. Zu den Versammlungen benötigten wir über 600 Einladungen, die geschrieben, adressiert und verschickt werden mußten. Dazu kamen noch die Einladungen an die Vorstellungen unserer drei Bezirke, Fürsorgeratsobmänner, Bekanntgaben an Polizeikommissariat und Redaktionen.“

Außerdem haben wir eine Photoaktion veranstaltet; diese sowie Petitionen um Spenden von Naturalien und Geld, ermöglichten es uns, die Weihnachtsfeier schöner auszubauen.

Sie ersehen daraus, daß wir keine Mühe scheuten, um den Interessen unseres Vereines zu genügen.“

c) Daß die Kassa zweimal kontrolliert und in Ordnung befunden wurde, bestätigte im Namen der Kontrolle Kollege Tuttnauer, worauf der Ausschuss das Absolutorium erhielt.

Punkt 2. Neuwahlen: Laut Wahlvorschlag wurde im großen und ganzen der abgetretene Ausschuss wiedergewählt und zwar folgende Kollegen: Allein abgestimmt und einstimmig angenommen: Obmann Koll. Johann Salat, Obmann-Stellvertreter Koll. Franz Jeralla. En block abgestimmt und einstimmig angenommen: Kassier Koll. Franz Berg, Kassier-Stellvertreter Koll. Nelly Steiner, Schriftführer Kollege Friedrich Hruska, Kassier-Stellvertreter Koll. Emil Kaplan. Kontrolle: Koll. Weinrauch und Koll. Winkler. Beisitzer: Koll. Tuttnauer und Koll. Josef Schneider.

Punkt 3. Referate und Eventuelles: Obmann Kollege Salat richtete im Namen aller Krüppel an den anwesenden Herrn Fürsorgerats-Obmann Fleischmann die Bitte, mit dem Fürsorgeinstitutsleiter des XIII. Bezirkes Rücksprache zu pflegen, damit die Mitglieder mehr Entgegenkommen als bisher finden. Fürsorgerats-Obmann Herr Fleischmann antwortete kurz zusammengefaßt, daß er als Förderer unserer Organisation bestrebt sei, zu helfen. Er habe allen seinen ihm unterstellten Fürsorgeräten am 7. Jänner l. J. den Auftrag, gegeben, in einen Sprengel fallenden Mitgliedern, soweit wie möglich entgegenzukommen, was auch durch Gewährung von Aushilfen mit Geld, Lebensmittelpaketen und Kohlen geschah. Mit der Versicherung, daß er unsere heutige Bitte an zuständiger Stelle vorbringen und unterstützen werde, schloß Herr Fürsorgerats-Obmann Fleischmann seine Rede.

Obmann Koll. Salat dankte Herrn Fürsorgerats-Obmann Fleischmann für seine wirklich freundlichen Worte und sein Versprechen.

Zentralobmann-Stellvertreter Koll. Schauer führte aus: „Im Namen der Zentrale überbringe ich die besten

Grüße. Es freut mich, daß hier solche Fortschritte gemacht wurden und wünsche ich der neugewählten Leitung die allerbesten Erfolge.

Unser Programm ist, den Mitgliedern Arbeit zu verschaffen und auf Gemeinde und Bund so einzuwirken, daß sie nicht die Meinung vertreten, der Krüppel könne nichts arbeiten. Der Krüppel ist — die soziale Einsicht vorausgesetzt — in vielen Erwerbszweigen arbeitsfähig. Das ist unsere Ueberzeugung und wir arbeiten mit allen Mitteln darauf hin. Leider nicht immer mit Erfolg. Wir müssen es so weit bringen, daß ein Krüppelfürsorgegesetz erstet und weitere Krüppelwerkstätten geschaffen werden. Durch die Organisation und mit vereinten Kräften werden wir das erreichen.

Unser Streben ist, den Krüppel vor jedweder Lebensunbill zu schützen. Wir haben in Oesterreich zirka 60.000 Krüppel, in unseren Reihen sind 2.000. Es muß uns gelingen, einen größeren Prozentsatz zu erfassen. Aber viele haben noch nicht den Mut und das Interesse aufgebracht, unserer Organisation beizutreten.

Den Mitgliedern lege ich ans Herz, durch regen Besuch unserer Versammlungen ihr Interesse zu bekunden. Damit möchte ich schließen und ich gebe der Hoffnung Ausdruck, daß wir vorwärtsschreiten, zum Besten der Krüppelarbeitsgemeinschaft!"

Koll. Tuffnauer stellte noch das Ersuchen, unsere Organisation möge sich der in unseren Reihen befindlichen Stricker und Strickerinnen annehmen.

Zum Schlusse erwähnte Obmann Koll. Salat, daß unser Kollege Wörl unsere Ortsgruppe verläßt, weil er übersiedelt und drückte ihm unseren innigsten Dank für seine rege Mitarbeit als Kassier-Stellvertreter aus. Ferner ersuchte er die Mitglieder, sich mit ihren Wünschen und Beschwerden an uns zu wenden und dankte im Namen des Ausschusses für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ortsgruppe XVI.-XVII. Generalversammlung am 27. Jänner 1952, in der Restauration Spieß, XVI., Seeböckgasse Nr. 19.

Vorsitzender Koll. Rothaler eröffnet die Versammlung um 19 Uhr 30' und vertagt dieselbe, nachdem nicht zwei Drittel der Mitglieder anwesend sind, um eine Stunde.

Neuerliche Eröffnung um 20 Uhr 30'. Nach der offiziellen Begrüßung, bei der namentlich Zentralobmann Matzner, die Kollegen Dr. Keller und Stern von der Ortsgruppe II und Koll. Jilek von der Ortsgruppe XII, erwähnt werden, wird die Tagesordnung verlesen: 1. Verlesung des letzten Protokolles; 2. Berichte: a) des Obmannes, b) des Kassiers, c) der Kontrolle, d) des Zentralobmannes; 3. Neuwahlen; 4. Eventuelles. Die Tagesordnung wird genehmigt.

Koll. Rothaler erklärt einleitend, daß eine Generalversammlung immer ein wichtiges Ereignis in einer Organisation ist, weil den Mitgliedern Rechenschaft über die von den gewählten Funktionären geleistete Jahresarbeit abgelegt werden muß. Er versichert, daß der Ortsgruppenausschuß emsig im Interesse der Mitglieder gearbeitet, wie aus dem Tätigkeitsbericht zu ersehen sein wird.

ad 1. Koll. Mikesch verliest das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung. Es wünscht niemand das Wort dazu.

ad 2. a) Obmann Kein führt aus, daß es ihm selbst Freude mache, berichten zu können, daß die Ortsgruppe, durch die Arbeit im Vorjahr, wieder schöne Fortschritte zu verzeichnen hat.

Es fanden neun Ausschusssitzungen, drei Festbesprechungen statt und elf Mitgliederversammlungen, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein, das gewöhnlich mit musikalischen Vorträgen verschönt wurde, wurden abgehalten.

Zwei veranstaltete Feste warfen einen Reingewinn von S 260.— ab. Mit besonderer Freude und Dank bemerkt Koll. Kein, daß sich zu dem Bunten Abend Herr Nationalrat Sever und Herr Bezirksvorsteher Pollitzer als Gäste eingefunden haben. Bei der Weihnachtsfeier, wozu die Zentrale eine Beisteuer von S 307.— leistete, erhielten 75 Mitglieder Lebensmittelpakete, während im Jahre 1950 nur 42 Mitglieder beteiligt werden konnten — und 15 Mitglieder erhielten außerdem noch Anweisungen auf je 50 kg Kohle.

Von Stellen, die ungenannt bleiben wollen, wurden 1875 kg Kohle, 10 kg Speck und S 100.— für Lebensmittel gespendet und dies unter den bedürftigsten Mitgliedern aufgeteilt.

Jeden 1. und 3. Dienstag wurden von 18 bis 20 Uhr im Kinderfreundeheim, XVI., Wattgasse, Sprechstunden gehalten, die es ermöglichten, im Kontakt mit den Mitgliedern zu bleiben und im gegebenen Fall mit Rat und Tat beizustehen.

In 28 Fällen wurde am Fürsorgeinstitut interveniert, davon fanden 26 eine günstige Erledigung.

Mitgliederstand ist 126. Neuaufnahmen im Jahre 1951: 18. Koll. Kein fordert die Mitglieder auf, eifriger zu werben. Jedes Mitglied möge wenigstens ein neues dem Verein zuführen, dann könnte bei der nächsten Generalversammlung der doppelte Mitgliederstand ausgewiesen werden. Er spricht anschließend von den Vorteilen einer großen Organisation.

An Mitgliedsbeiträgen wurden an die Zentrale abgeführt: S 360.40, was gegen das Vorjahr eine Steigerung von 60 Prozent ist. Koll. Kein führt dies auf die gute und unermüdete Arbeit der Subkassiere zurück, dankt diesen und auch allen anderen Mitgliedern, besonders aber allen Funktionären für ihr treues Mitarbeiten und spricht den Wunsch aus, daß im kommenden Vereinsjahr sich alle, ausnahmslos am Aufbau der Organisation beteiligen mögen.

Koll. Rothaler spricht über den Tätigkeitsbericht und gibt zu bedenken, daß es nicht leicht war, all' diese Arbeit zu leisten. Die Aktion „Winterhilfe“ ist für viele Mitglieder von großem Nachteil, aber am Fürsorgeinstitut wurde das Versprechen gegeben, daß sie den Krüppeln nach Möglichkeit entgegenkommen werden.

Nachdem, trotz Aufforderung, niemand zu dem Tätigkeitsbericht Stellung nimmt, bringt die Kassierin, Kollegin Rudolf den Kassenbericht.

ad 2 b) Sie verliest alle Einnahmen und Ausgaben der Ortsgruppe. Summe der Einnahmen S 1.489.47; Summe der Ausgaben S 1.244.20; Kassastand per Ende Dezember 1951: S 245.27. Es wurden gegen das Vorjahr um rund S 800.— mehr eingenommen und um S 900.— mehr ausgegeben, was auf die erhöhte Arbeitsleistung schließen läßt.

Koll. Rothaler spricht anerkennende Worte über Frau Rudolf und dankt ihr recht herzlich für ihre Mühe.

ad 2 c) Der Obmann der Kontrolle, Koll. Pilzer gibt bekannt, daß die Kassagebarung überprüft und in Ordnung befunden wurde. Er bittet, dem scheidenden Ausschuß das Absolutorium zu erteilen. Es wird die Zustimmung von allen Mitgliedern gegeben.

ad 2 d). Zentralobmann Koll. Matzner, drückt seine Freude über die eifrige Arbeit und die schönen Erfolge in der Ortsgruppe Ottakring aus und dankt allen Mitarbeitern im Namen der Zentrale. Jede Ortsgruppe wäre ein Stützpunkt der Organisation und ganz besonders jetzt, wo die Gegenwart so erschüttert und die Zukunft so unsicher ist. Er geht näher auf den Tätigkeitsbericht ein, spricht auch ausführlich über die Forderungen des Vereines, die im Parlament das erstemal zur Sprache gebracht wurden. Mit großem Bedauern erwähnt Koll. Matzner die am 20. I. 1952 erfolgte Auflassung des Krüppelfürsorgeinstitutes

der Gemeinde Wien. Es wurde rechtzeitig von der Zentrale dagegen Einspruch erhoben, aber ohne Erfolg. Koll. Matzner spricht weiters über den Erlaß der „Ravag“, wegen Befreiung von der Radiogebühr, über die Auflassung der Werkstätten des Deutschen Selbsthilfebundes und über die für den 19. März 1952 angesetzte Haupt-Generalversammlung, bei welcher die Zentraleitung über ihre Tätigkeit Rechenschaft ablegen wird. Es soll alle Kraft daran gesetzt werden, die Institutionen des Vereines nicht nur zu erhalten, sondern auch auszubauen, zum Wohle und Vorteil aller Krüppel.

Koll. Dr. Keller führt aus, welch' schweren Stand krüppelhafte Menschen, trotz Kenntnissen und Fähigkeiten, in der Welt haben. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Kollegen gesammelte Erfahrungen einander mitteilen würden. Es gäbe so manches daraus zu lernen. Er erzählt einen Fall aus seinem Leben, aus dem klar hervorgeht, wie Krüppel, obwohl sie am richtigen Platze unbedingt vollwertige Arbeitskräfte sind, immer wieder ob ihres Gebrechens zurückgestellt und abgelehnt werden.

ad 3. Koll. Marz übernimmt den Vorsitz und überbringt als Obmann des Wahlkomitees die Vorschläge für den neuen Ortsgruppen-Ausschuß: Obmann Kein Edmund, Obmann-Stellvertreter Rothaler Franz, Kassier Rudolf Rosa, Kassier-Stellvertreter Neumayer Grete, Schriftführer Hartzhauser Grete, Schriftführer-Stellvertreter Swoboda Franz. Für die Kontrolle werden aus dem Plenum die Kollegen Georg Marz, Anton Mikesch und Pilzer vorgeschlagen und diese, sowie auch die von den Mitgliedern selbst vorgeschlagenen Beiräte Göstl Leopold, Fally Franziska, Fast Marie, Gegenhofer Therese und Guga Leopoldine, einstimmig gewählt.

Koll. Kein dankt im Namen des neugewählten Ausschusses für das neuerlich bewiesene Vertrauen und gibt die Versicherung, daß nach bestem Wissen und Können für die Gemeinschaft gearbeitet werden wird. Er bittet nochmals die Mitglieder, an der Arbeit teilzunehmen und ersucht, es möchten sich nach der Versammlung noch einige Subkassiere melden.

Koll. Matzner beglückwünscht die neue Ortsgruppenleitung im Namen der Zentrale und verspricht, derselben immer mit Rat und Tat beistehen zu wollen.

ad 4. Koll. Jilek überbringt als Obmann der Ortsgruppe XII, deren Grüße und erwähnt, daß er sich freue, daß der alte Ausschuß, auf Grund seiner verdienstvollen Arbeit neuerdings gewählt wurde. Er macht nach verschiedenen Ausführungen den Vorschlag, daß mehrere Obmänner mit dem Zentralobmann Matzner, wegen der Abweisung von Krüppeln durch das Fürsorgeinstitut, bei Prof. Tandler vorsprechen sollten.

Von dem Koll. Hochreiter wird ein Schreiben verlesen, in dem die Schaffung eines Fonds zur Beschaffung von orthopädischen Behelfen, beantragt wird. Nach kurzer Besprechung macht Rothaler den Vorschlag, denselben dem Zentralausschuß zu überweisen, womit sich Koll. Hochreiter einverstanden erklärt.

Ortsgruppe XX. mit Einschluß d. Bezirke IX, XVIII, XIX und XXI. Generalversammlung. Unsere Versammlung fand am 11. März 1952, in unserem Ortsgruppenlokal, XX., Kluckygasse 16, statt. Obmann Koll. Blechinger eröffnete die Versammlung, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, insbesondere Koll. Matzner als Zentralobmann und gedachte vor Eingang in die Tagesordnung in dankbarer Anerkennung des im Berichtsjahre verstorbenen eifrigen und treuen Kollegen Johann Keck. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung, die einstimmig angenommen wurde und nach beschlossener Abstandnahme von

der Verlesung des letzten Protokolls, berichtete Obmann Koll. Blechinger kurz über die Tätigkeit der Ortsgruppe. Er betonte die von der Ortsgruppe fortwährend geleistete Werbearbeit, von der vielen Kleinarbeit, die zusammenfassend dennoch wichtig und wertvoll für die ganze Organisation ist, berichtete weiter von den Sitzungen und Versammlungen die stattfanden und dankte bei dieser Gelegenheit auch der Koll. Löwy für die aus Ersparungsrücksichten kostenlose Ueberlassung ihrer Wohnung zur Abhaltung von Sitzungen. Der Ortsgruppe wurden im abgelaufenen Berichtsjahre 22 Mitglieder zugeführt. Bei der stattgefundenen Weihnachtsfeier wurden fast alle Mitglieder mit Lebensmittelpaketen beteiligt und war die Feier selbst durch die Mitwirkung der Sängerin, Frl. Oberreiter und des Kapellmeisters Koll. Gabauer sowie einigen anderen Künstlern, eine innige und herzliche. Mit der Bitte an die versammelten Mitglieder, auch weiterhin treue Zusammenarbeit zu leisten, endete Koll. Blechinger seine Ausführungen. — Koll. Kobras als Kassier erstattete einen genauen Kassabericht, der eine sparsame Führung erkennen ließ. — Der Kontrollbericht stellte übereinstimmend die richtige Kassagebarung, sowie Buchführung fest. — Sämtliche Berichte wurden gesondert zur Abstimmung gebracht und deren Richtigkeit bestätigt.

Koll. Indrasó als Obmann des Wahlkomitees, brachte folgende Kolleginnen und Kollegen in Vorschlag für die künftige Ortsgruppenleitung: Blechinger Viktor, Obmann; Stanek Leopold, Obmann-Stellvertreter; Ertl Hermine, Kassier, Löwy Camilla, Kassier-Stellvertreter; Herzele Magdalena, Schriftführerin; Woldrich Hermine, Schriftführer-Stellvertreter; Kontrolle: Lohn Hedwig und Soldan Leopold; Beiräte: Bresofsky Leopold, Kobras Wilfried, Richter Rudolf und Gabauer, Edmund. Sämtliche Vorgeschiedenen wurden einstimmig gewählt. Koll. Blechinger dankte im Namen der Gewählten für das entgegengebrachte Vertrauen und versicherte, auch weiterhin in reger Zusammenarbeit zum Wohle unserer Bestrebungen zu arbeiten. — Koll. Matzner, als Referent der Zentrale, hob in einer längeren Rede die geleistete Arbeit in der Ortsgruppe zum Wohle der Gesamtorganisation hervor und kam auch im Allgemeinen auf das Krüppelproblem zu sprechen. Er erwähnte auch, daß auf unser Betreiben zum ersten Mal das Krüppelproblem im Parlament zur Sprache gebracht worden sei. Abschließend bemerkte er, daß nur in einem festen Zusammenschluß ein Erfolg in unserer Sache erzielt werden könne. Mit Dankesworten an Koll. Matzner und an die Mitglieder, schloß Koll. Blechinger die Versammlung.

Ortsgruppe St. Pölten. Die VI. Jahres-Hauptversammlung der Ortsgruppe St. Pölten, fand am Sonntag, den 15. März 1952, nachmittags, in Herrn M. Rohrböck's Gasthaus, in St. Pölten, Grenzgasse 2, statt. Die Obmännin Koll. Marie Zöchling begrüßte die in großer Zahl erschienenen Mitglieder und Gäste, unter diesen besonders Herrn Vizebürgermeister Franz Peer sowie die Herren Obmann Plank, Sekretär Wallner und Schriftführer Schuster vom Landesverband der Arbeitsinvaliden. Von der Zentrale in Wien wurde ein Begrüßungsschreiben verlesen, da wegen der hohen Spesen leider kein Vertreter erscheinen konnte.

Ueber die Tätigkeit der Ortsgruppe St. Pölten im abgelaufenen Vereinsjahre berichtete die Obmännin das Wesentlichste und verwies darauf, daß in dieser Notzeit alle Anstrengungen darauf gerichtet sein müssen, die Lehr- und Arbeitswerkstätten für die jugendlichen Mitglieder zu erhalten und weiterzuführen. Im Dezember 1951 konnte der fünfjährige Bestand der Werkstätten gefeiert werden. Sechs jugendliche Körperbehinderte wurden bereits freigespro-

chen, acht lernen noch. Bei dem speziellen Bericht über die Gebarung der Werkstätten konnte der Obmann-Stellvertreter, Koll. Rudolf Adam, erfreulicherweise eine Besserung des Ergebnisses für 1931 feststellen und betonte die fleißige und pflichtgetreue Leistung der Abteilungsleiter und aller Beschäftigten. Wenn es gelänge, größere und laufende Arbeitsaufträge und die notwendigsten Betriebsmittel zu sichern, könnten sich die Werkstätten selbst erhalten, trotz ihres Lehrstättencharakters. Möge sich doch jeder überzeugen — zum Besuche der Lehr- und Arbeitswerkstätten in St. Pölten, Heßstraße 17, wird höflichst eingeladen —, daß hier nicht Humanitätsduselei maßgebend ist, sondern einfach das Bewußtsein, daß man diese jungen, bildungsfähigen Menschen wegen des unverschuldeten Schicksals ihres körperlichen Gebrechens nicht verkommen lassen darf. Auch für sie führt der Weg ins Leben nur über eigene Tätigkeit und eigenes Schaffen und wenn die Krüppel in freiwilliger gemeinsamer Arbeit sich selbst bemühen, ihre Not zu überwinden, so ist es recht und billig, ihnen dabei hilfreiche Hand zu bieten. Herzlichen Dank allen jenen öffentlichen und privaten Förderern, die in dieser Einsicht durch Zuwendung von Arbeit und Spenden, auch im abgelaufenen Jahre dazu beigetragen haben, die Werkstätten trotz aller immer noch bestehenden Schwierigkeiten aufrechterhalten zu können. Koll. Ida Koci, als Kassierin und in der Vereinskasse unermüdet tätig, brachte den Kassabericht. Koll. Josef Philipp berichtete über das anstandslose Ergebnis der Kontrolle.

Mit besonderem Interesse folgten die Versammelten den ausgezeichneten Ausführungen des Herrn Vizebürgermeisters Franz Peer, welcher wieder, wie auch bei anderen Anlässen, durch verständnisvolles Eingehen auf die Not und die Forderungen der Krüppel sie ermutigte, in ihrem Kampfe nicht zu erlahmen und alle zusammenzurufen, die sich wegen ihres Krüppeltums benachteiligt fühlen. Alles Recht muß erkämpft werden! Auch das Recht der Krüppel auf menschenwürdiges Dasein durch eigene Kraftentfaltung und Arbeit! Die Obmännin dankte Herrn Vizebürgermeister Peer für seine warme Anteilnahme.

In die Ortsgruppenleitung wurden einstimmig gewählt die Kolleginnen und Kollegen: Obmann Marie Zöchling, Obmann-Stellvertreter Rudolf Adam, Kassier Ida Koci, Kassier-Stellvertreter Anton Helm, Schriftführer Leopold Göber, Schriftführer-Stellvertreter Marie Zauner, Beisitzer: Marie Dernbauer, Josefine Göber, Franz Lenz, Leopold Mann, Viktor Reither, Emilie Rost, Ing. Karl Strohschneider, Julie Viktora. Kontrolle: Josef Anderl, Josef Philipp.

Anschließend an die Versammlung unterhielten sich die Teilnehmer bestens bei den von den Herren Hans Wuschko und Walter Vogel gebrachten köstlichen Vorträgen und den ganz vorzüglichen Darbietungen eines Quartettes des St. Pöltner Zitherorchesters unter Leitung des Dirigenten Herrn Wilhelm Oder. — Reicher Beifall lohnte die Vortragenden, denen für ihre freundliche, uneigennützig Mitwirkung auch hier herzlichst gedankt sei.

Ortsgruppe Hainburg a. d. D. Generalversammlung. Sonntag, den 6. März 1932, hielt die hiesige Ortsgruppe ihre Hauptversammlung ab. Obmann Koll. Josef Jelaschitz begrüßte die erschienenen Schicksals-Schwester und -Brüder, den Vertreter des Sozialdemokratischen Wahlvereines, Herrn Fachlehrer Eduard Steinhauser, sowie Herrn Dr. Maximilian Popper herzlichst. Ihr Fernbleiben hatten entschuldigt die Herren Bürgermeister Georg Spelitz aus Hainburg und Josef Knobloch aus Bad Deutsch-Altenburg, Herr Regierungsrat Heinrich Blaschka, Herr Hans Baßwald, Vorstand der Landesfachgenossenschaft der Korbflechter Niederösterreichs u. a. m. Nach Verlesung des Protokolls erstattete Fräulein Anna

Jelaschitz als Kassierin den Kassabericht. Den Einnahmen von S 919.74 standen Ausgaben im Betrage von S 841.61 gegenüber, so daß ein Saldo von S 78.13, verbleibt.

Ueber die Tätigkeit berichtete Obmann Koll. Josef Jelaschitz wie folgt:

War schon das Jahr 1930 für die Ortsgruppenleitung sorgenschwer, um wieviel mehr das verflossene Vereinsjahr. Schon zu Beginn des Jahres 1931 mußte vor allem der Plan, in Hainburg eine Krüppelwerkstätte zu errichten, auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt werden.

Der Mitgliederstand ist von 78 auf 69 gesunken; Es wurden drei Ausschusssitzungen und zwei Konferenzen in Wien abgehalten. Am 3. Februar 1931 wurde gemeinsam mit der Ortsgruppe St. Pölten die niederösterreichische Landesregierung über die schlechte Wirtschaftslage der Krüppel unterrichtet und zwar wurden unsere Wünsche mündlich oder auch schriftlich zur Kenntnis gebracht. — 76 Interventionen wurden einer Erledigung zugeführt. Den Parteienverkehr benützten 43 gegenüber 32 Mitglieder im Vorjahre. Dank dem Entgegenkommen des Landesjugendamtes wurde einem Mädchen eine Schneiderlehre zugewiesen, ein Mädchen wurde im Orthopädischen Spital untergebracht. Hiefür sei diesem Amte gedankt. Ferner erhielten alle schwer gehfähigen Mitglieder aus der Aktion Alfred Russo Stöcke zugewiesen. Einem Mitgliede aus Wr. Neustadt ist die hiesige Ortsgruppe helfend beigestanden. Ein Mitglied der Ortsgruppe St. Pölten wurde auf Intervention der hiesigen Ortsgruppe beim Landesverband der Korbflechter-Genossenschaft als Lehrling aufgedungen. In den hiesigen Lokalblättern wurden vom 9. April bis 9. Mai die Werbewochen propagiert. Am 14. Mai war gemeinsam mit der Zentrale der Werbetag, bei welchem 1600 Flugblätter zur Verteilung gelangten.

Ueber die Erfolge der Wiener und St. Pöltner Werkstätten sprach Koll. Josef Jelaschitz und betonte gleichzeitig, daß es ein Gebot der Notwendigkeit wäre, auch in Hainburg in Bälde eine Werkstätte zu errichten.

Am 26. September 1931 fand in Wien die Freisprechung unseres Mitgliedes Ferdinand Scheibenbauer statt. Derselbe war Analphabet. Bei dieser Gelegenheit forderte Obmann Koll. Josef Jelaschitz die Schaffung eines brauchbaren Krüppelfürsorgegesetzes in Oesterreich.

Am 28. Dezember 1931 fand eine Weihnachtsfeier statt, bei der 60 Mitglieder reichlich beteiligt wurden.

Für das Entgegenkommen der Stadtgemeinde Hainburg, der Städt. Sparkasse und der Generaldirektion der österreichischen Tabak-Regie sei hier dankend gedacht. Allen jenen Körperschaften, die mitgearbeitet haben an der Linderung der Not der Körperbehinderten, sei vielmals gedankt, ebenso jenen, die persönlich an der großen Sache mitgeholfen haben, vor allem dem Herrn Nationalrat Jiricek, der am 10. Dezember 1931, unsere, seit fünf Jahren erhobenen Forderungen im Nationalrat zur Sprache brachte. Ferner sei gedankt den Herren Bürgermeister Georg Spelitz, Medizinalrat Dr. Simon Brandeis, Regierungsrat Heinrich Blaschka, Fachlehrer Eduard Steinhauser, Dr. Maximilian Popper, der Film-Leihanstalt Hugo Engel und dem Herrn Gemeinderat Josef Zieger, Leiter des Tonkinos Apollo.

Im Namen der Mitglieder dankte Herr Fachlehrer Eduard Steinhauser dem Koll. Jelaschitz für seine rührige Tätigkeit.

Die anschließende Wahl ergab folgendes Resultat: Josef Jelaschitz, Obmann; Leopold Stockinger, Obmann-Stellvertreter; Anna Jelaschitz, Kassierin; Leopold Gelb, Kassier-Stellvertreter; Toni Pauer, Schriftführerin; Frieda Stern, Schriftführer-Stellvertreterin; Dr. Maximilian Popper, Beirat; Fachlehrer Eduard Steinhauser und Franz Müller, Kontrolle.

Ortsgruppe Wr. Neustadt. Generalversammlung. Dieselbe wurde am 28. Februar 1932, in unserem Ortsgruppenlokal abgehalten. Koll. Fliegenschnee eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Erschienenen, insbesondere Koll. Rudolf, als Wiener Delegierten, sowie Herrn Redakteur Herz und gab die Tagesordnung bekannt, die einstimmig zur Kenntnis genommen wurde. Koll. Fliegenschnee erstattete eingehend den Tätigkeitsbericht, der eine ziemlich rege und erfolgreiche Arbeit aufwies. Auch aus dem Bericht über die Kassagebarung konnte man ein gutes und planvolles Arbeiten entnehmen. Anschließend an diese Berichte, die von den Anwesenden sichtlich erfreut aufgenommen wurden, hielt Koll. Rudolf ein kurzes Referat, in dem er ausführlich unser Streben und die bisherigen Erfolge besprach. Er brachte auch unsere Forderungen zur Verlesung, erwähnte, daß dieselben im Parlament zur Sprache gebracht wurden und betonte eindringlich die Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses, um unser gestecktes Ziel zum Wohle aller Krüppel zu erreichen. — In die Ortsgruppenleitung wurden folgende Kolleginnen und Kollegen gewählt: Obmann Fliegenschnee Anton, Obmann-Stellvertreter Draxler Franz, Kassier Frank Franz, Kassier-Stellvertreter Hitzl Josef, Schriftführer Sajavic Franz, Schriftführer-Stellvertreter Winkler Josef; Kontrolle: Kremsmayer Josef und Kaiser Anton; Beiräte: Oudranik Ferdinand und Kroja Marie. Mit Dankesworten im Namen der Gewählten und mit dem Versprechen, auch weiterhin gute Pionierarbeit im Dienste der Krüppel selbsthilfe zu leisten, schloß Koll. Fliegenschnee die Versammlung.

Ortsgruppe Baden bei Wien. Generalversammlung. Am 28. Februar 1932 fand im großen Saale des Hotel-Restaurant „Stadt Baden“, Rainerring, die Hauptversammlung statt. Obmann Koll. Hans Weber begrüßte die Anwesenden und im besonderen als Gäste Frau Direktor Kotremba und Herrn Landesgerichtsrat Dr. Bruno Lammel, welche beide dem Verein wohlwollend gegenüberstehen. Zentralobmann Koll. Matzner, als Delegierten der Zentrale sowie einige Wiener Gäste. Nach den Berichten des Kassiers und des Revisors erstattete Obmann Koll. Weber den Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr. Daraus konnte man entnehmen, daß drei neue Mitglieder gewonnen und an Korrespondenz über 70 Briefe ausgesandt wurden; Veranstaltungen, Wohltätigkeitskonzert mit S 150.— Reingewinn, eine Weihnachtsbeteiligung, bei welcher jedes Mitglied S 10.— bar bekam, kostenlose Beschaffung von einem Paar neuer orthopädischer Schuhe für ein Mitglied, für ein anderes eine ganzjährige Verdienstmöglichkeit, erfolgreiche Vermittlung bei dem Badner Ortsfürsorgerat, hinsichtlich Zuweisung einer monatlichen Fürsorgerente. Im weiteren, Beschaffung von Kinofreikarten, desgleichen für alle Mitglieder freien Eintritt in die Badner Urania. Beschaffung von einer kostenlosen Heilbad-Kur und auf ein Ansuchen an das Warenhaus A. Herzmansky, Zusendung von Wäschestücken. Eingaben, Gesuche, Vorsprachen bei öffentlichen Aemtern und dergleichen mehr.

Nach diesem Bericht des Obmannes folgten Neuwahlen, bei welchen Obmann Koll. Weber wiedergewählt, und

einige Ausschußstellen neu besetzt wurden. Zum Schlusse referierte Zentralobmann Koll. Matzner über neue wesentliche Erfolge in der Krüppelfürsorge, deren Forderungen und Ziele. Auch über die erfolgreiche Werkstattarbeit in Wien und St. Pölten, in denen Krüppel ausgebildet werden, machte Koll. Matzner ausführliche und befriedigende Mitteilungen. Obmann Koll. Weber konnte dem Vortragenden mit Recht den wärmsten Dank der Versammlung für seine Mitteilungen und für das erfolgreiche Wirken und Streben abstatten.

Ortsgruppe Salzburg. Generalversammlung, im Gasthaus zum „Kaiser Karl“, in Maxglan, am Sonntag, den 31. Jänner 1932.

Obmann Koll. Josef Hangler eröffnete die 5. Generalversammlung, begrüßte alle Erschienenen aufs herzlichste und stellt fest, daß die Versammlung beschlußfähig sei. Tagesordnung: 1. Verlesung des letzten Generalversammlungs-Protokolles vom 22. Februar 1931. 2. Kassabericht. 3. Neuwahlen. 4. Verschiedenes.

Koll. Gordano verliest das Protokoll und dieses wird ohne Einsprüche genehmigt. Kassier Koll. Fritz Hemetzberger verliest den Kassabericht und zwar: Kassastand S—21, Postsparkassa S 9.99, Salzburger Sparkassa S 1.002.50, mithin ein Gesamtkassastand von S 1.012.70. Die Kontrolloren werden ersucht, ihre Ueberprüfung zu verlautbaren. Dieselben erklären, daß sie die Kassabücher richtig in Ordnung befunden haben. Gegen diesen Bericht hatte niemand etwas einzuwenden. Kollege Hangler fügt erläuternd hinzu, daß der so geringe Kassastand von nur S —21 sich deshalb erklärt, daß in letzter Zeit so wenig eingegangen ist, ja selbst die Beiträge sehr rückständig geblieben sind; es ist deshalb von Wichtigkeit, daß die Beiträge richtig und pünktlich eingezahlt werden. Nun bat er den Antrag auf Entlastung des Kassiers zu stellen. Der Antrag wurde gestellt und mit Stimmenmehrheit angenommen. Nun teilt Obmann Koll. Hangler mit, daß leider gegenüber den Vorjahren ein Rückgang in der Mitgliederzahl zu verzeichnen ist, was teils auf die schlechten Verhältnisse zurückzuführen ist. Wir haben gegenwärtig einen Stand von 53 Mitgliedern. Es wurden im Laufe des Jahres rund 85 Einläufe verbucht und 135 Ausgänge an Korrespondenzen, die zu 50 Prozent Erledigung gefunden haben. — Der gesamte bisherige Ausschuß dankte ab und war aus verschiedenen Gründen nicht mehr zu bewegen, mitzuarbeiten. Koll. Riedl übernimmt nun den Wahlvorsitz. Es wurden mit Stimmenmehrheit nachfolgende Kolleginnen und Kollegen gewählt: Obmann Josef Psehofer, Obmann-Stellvertreterin Franziska Riedl, Kassier Jakob Prosser, Kassier-Stellvertreterin Anna Moser, Schriftführer Walter Watzinger, Schriftführer-Stellvertreter und Protokollführer August Gordano, Kontrolle: Anton Beran und Karl Grünitz, und als Revisorin über alles Therese Brenneis bestimmt. Somit war die 5. Generalversammlung für geschlossen erklärt.

An die Mitglieder der Ortsgruppe Salzburg! Da viele unserer Zuschriften an einzelne Mitglieder unbeantwortet bleiben und wir aus diesem Grunde zu keiner geregelten Arbeit gelangen können, ersuchen wir, künftighin unsere Anfragen zu beantworten, wie überhaupt der Ortsgruppenleitung bekanntgeben zu wollen, ob ein Interesse für die Organisation noch vorherrscht. — Wir benötigen einerseits dringendst zu wichtigen Arbeiten eine klare Uebersicht über den Stand der Ortsgruppe und andererseits können wir nur dem Mitgliede helfend beistehen, das treu zu uns steht.

Sitz der Ortsgruppe: Salzburg-Nonntal, Hauptstraße Nr. 32, bei Frau Franziska Riedl.